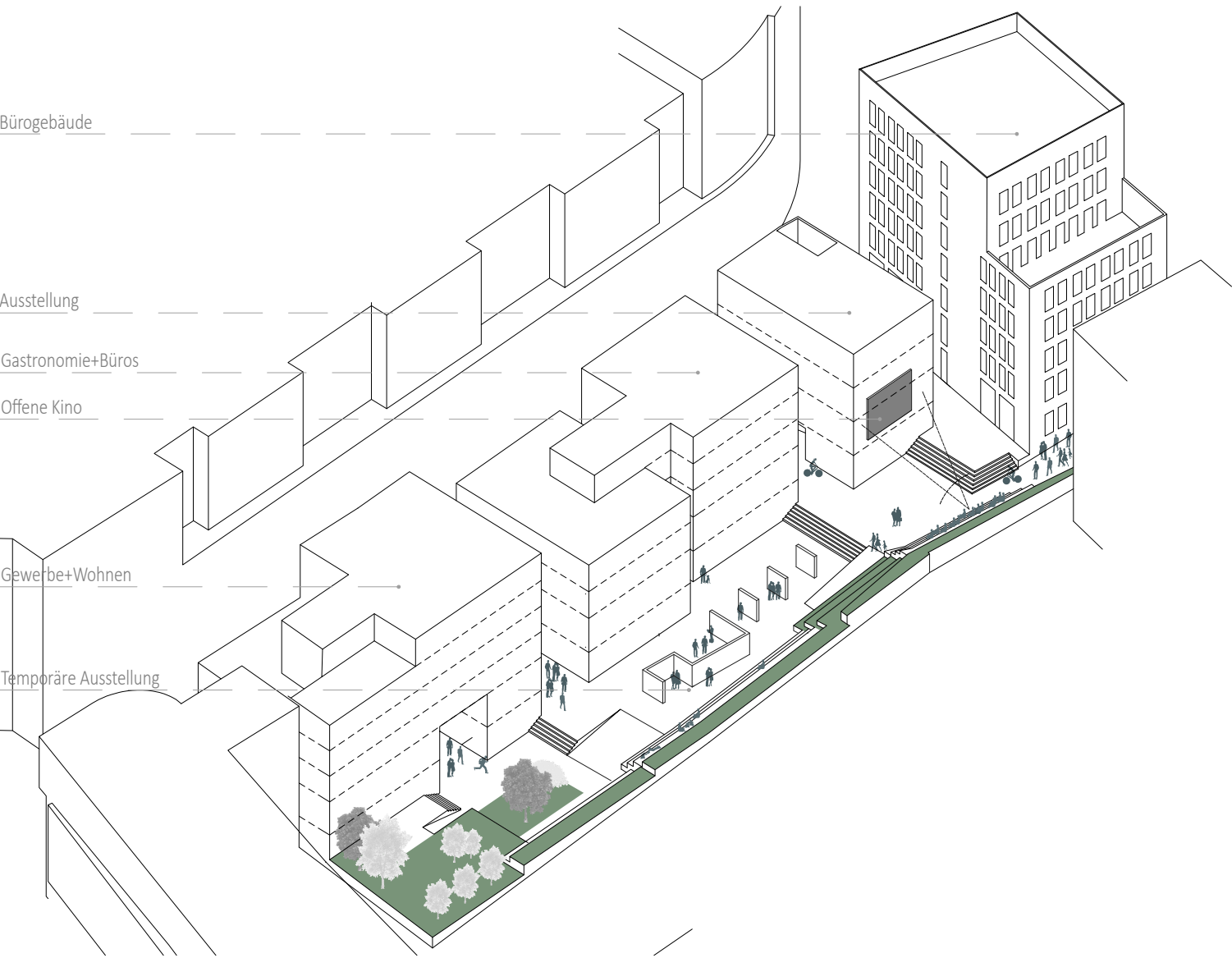
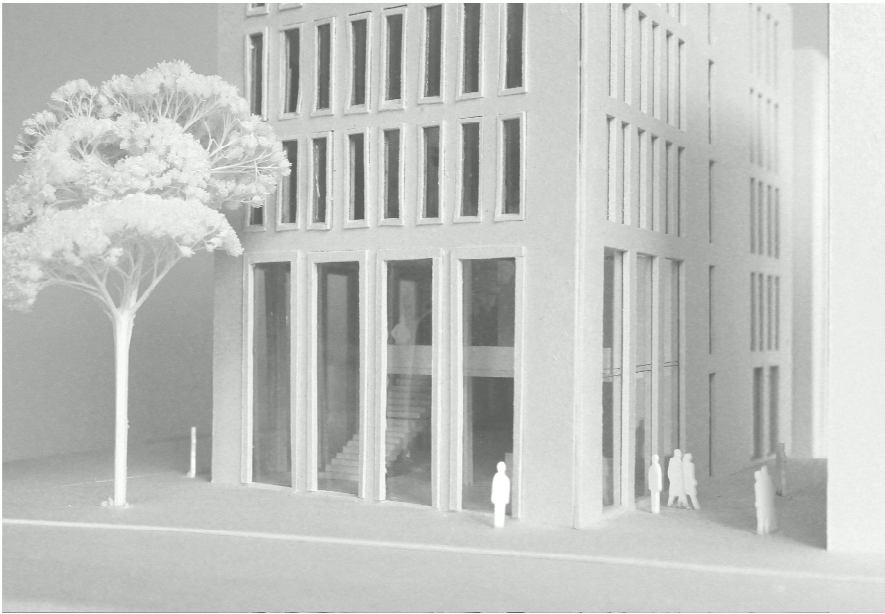


# Mut zur Ecke

WS 14/15

Bearbeiter: Iuliia Aulkina  
Betreuung: IBK1, Prof. Peter Cheret  
Matthias Neuendorf, Maren Pattenpohl



Bürogebäude

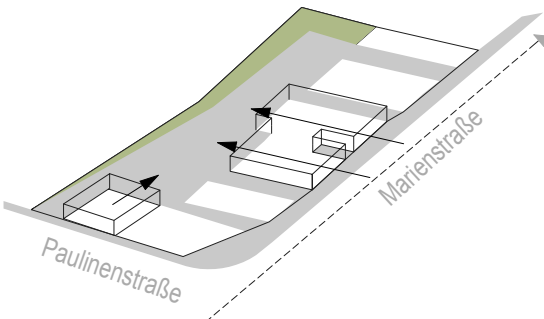
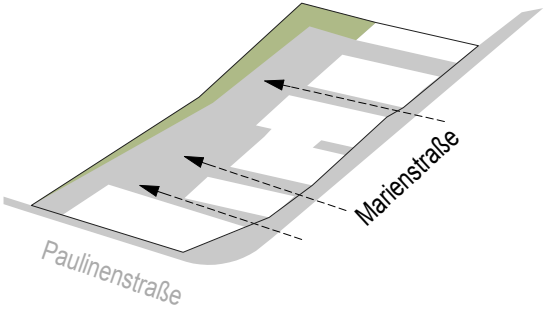
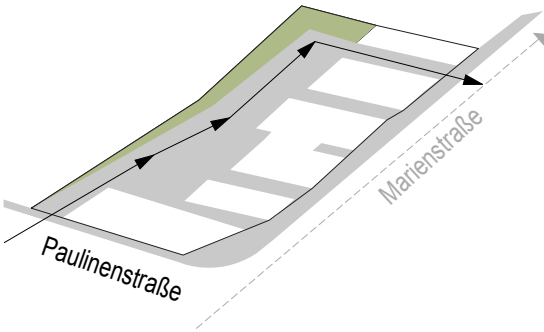
Ausstellung

Gastronomie+Büros

Offene Kino

Gewerbe+Wohnen

Temporäre Ausstellung





Ansicht Marienstraße



Schnitt

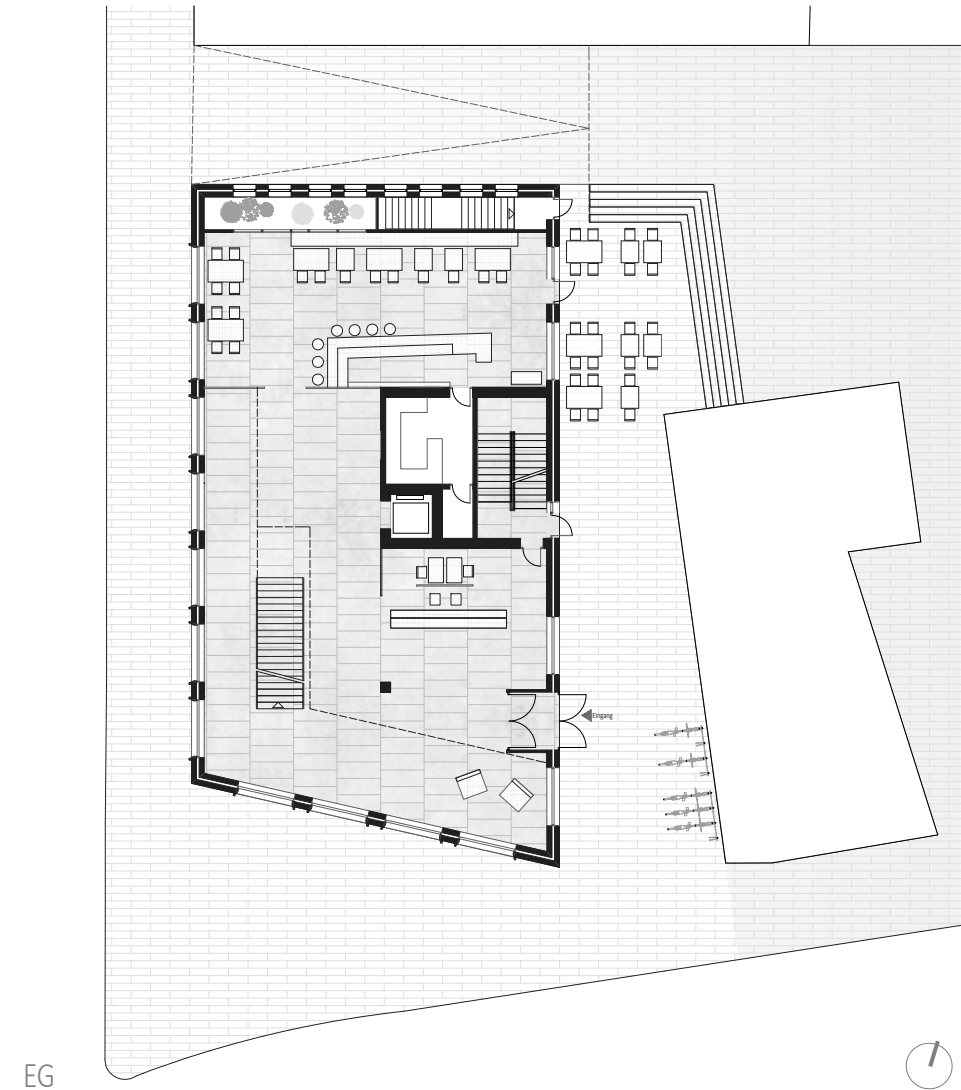




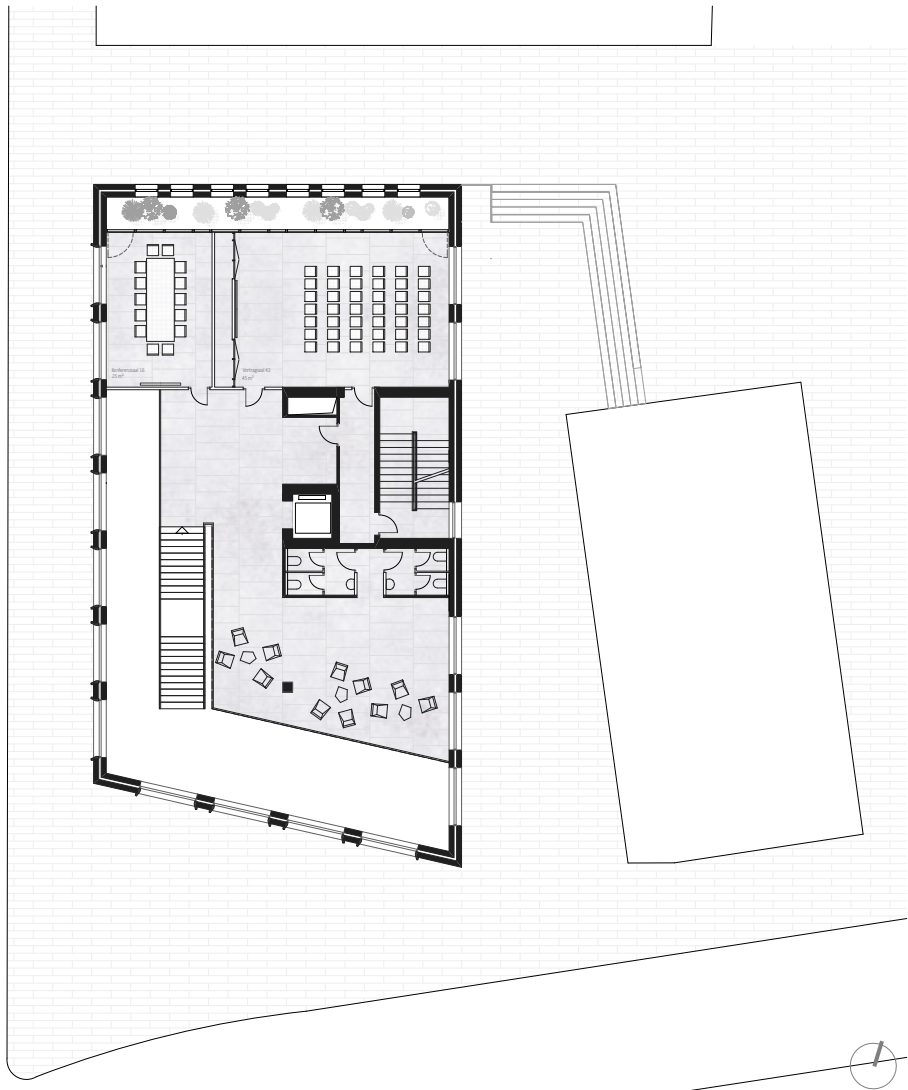
Ansicht Paulinenstraße



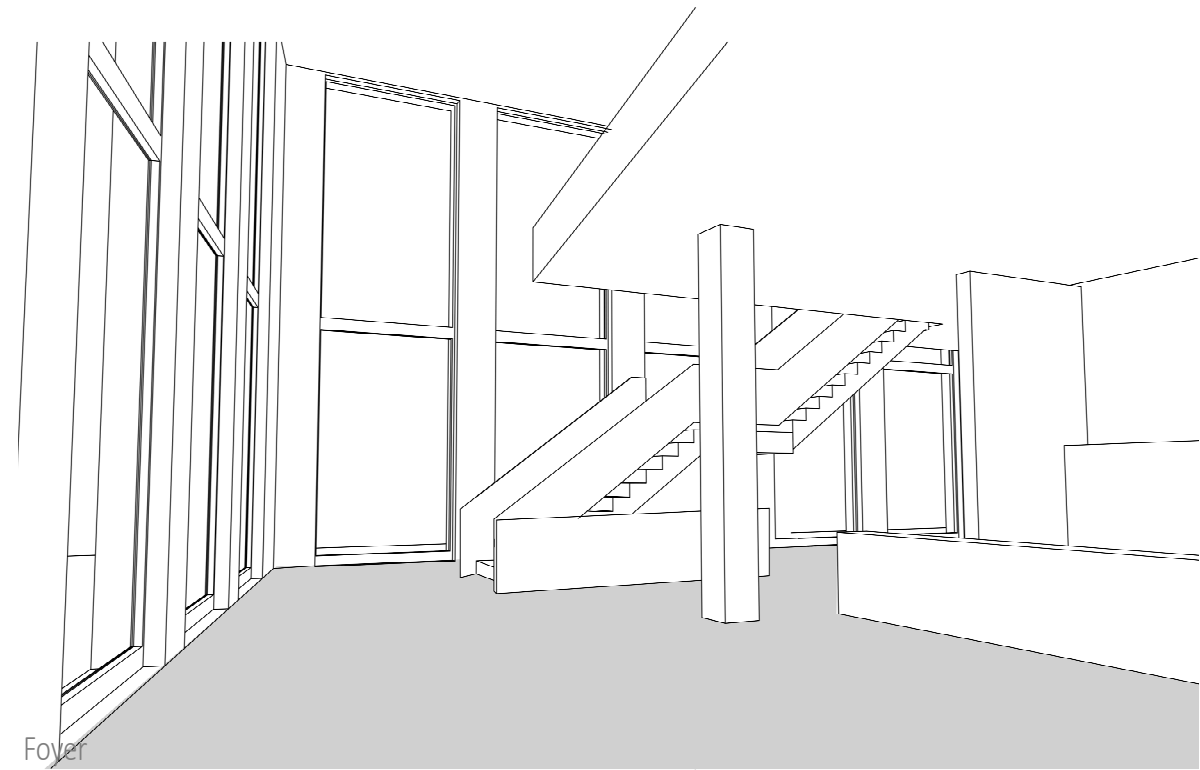
Ansicht Marienstraße



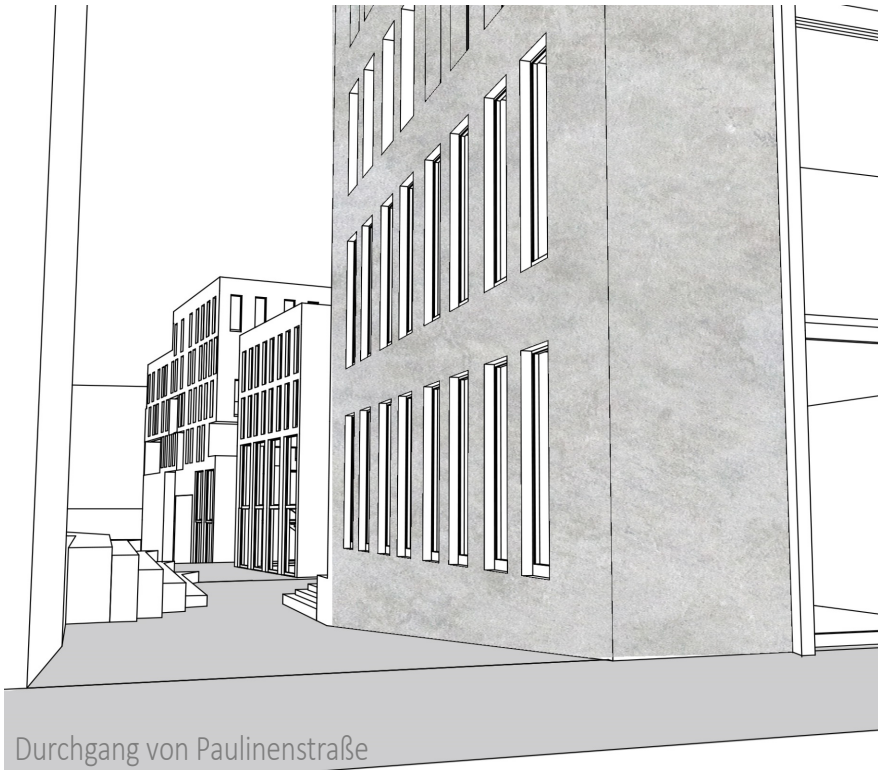
EG



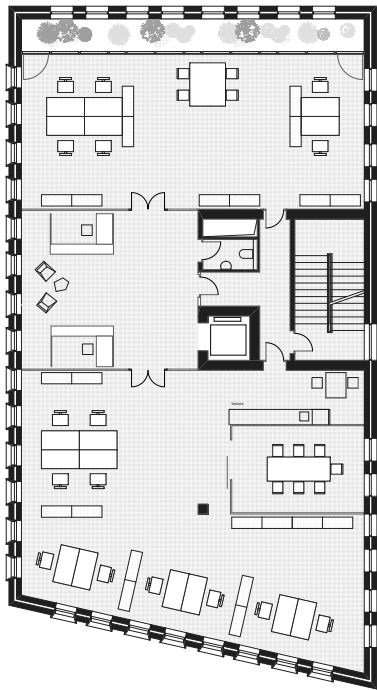
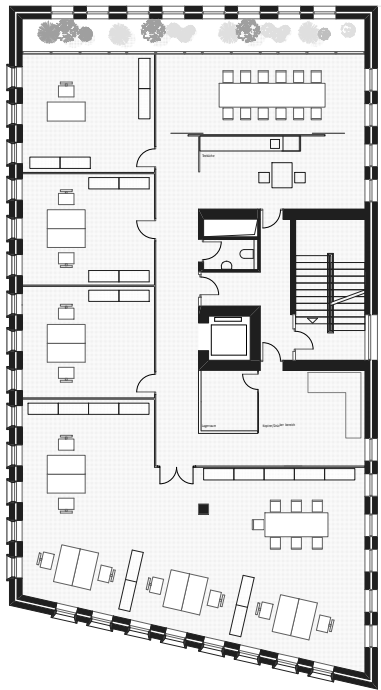
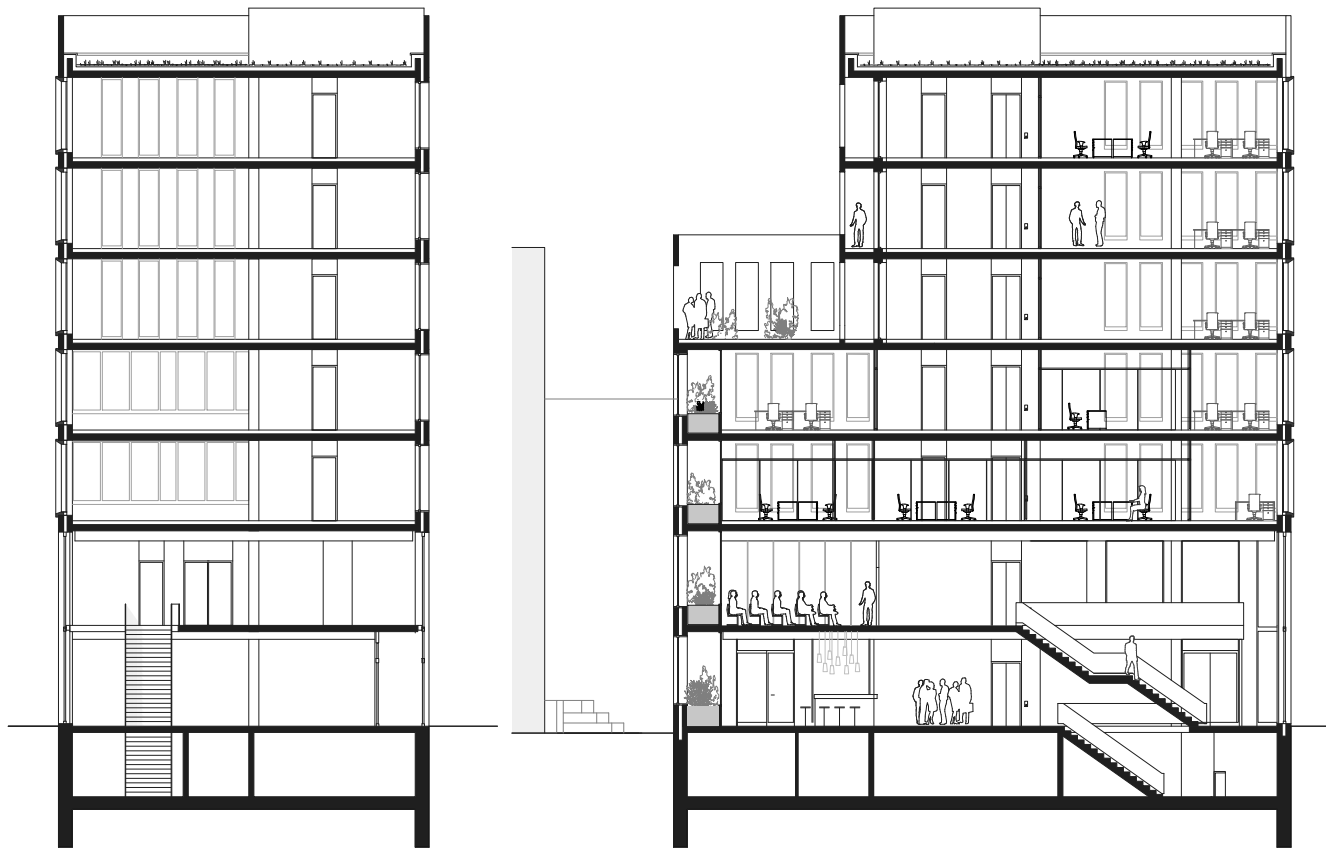
1. OG



Foyer



Durchgang von Paulinenstraße

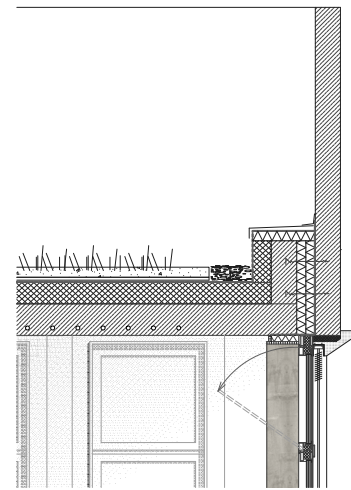


Regelgeschoss\_Variante 1

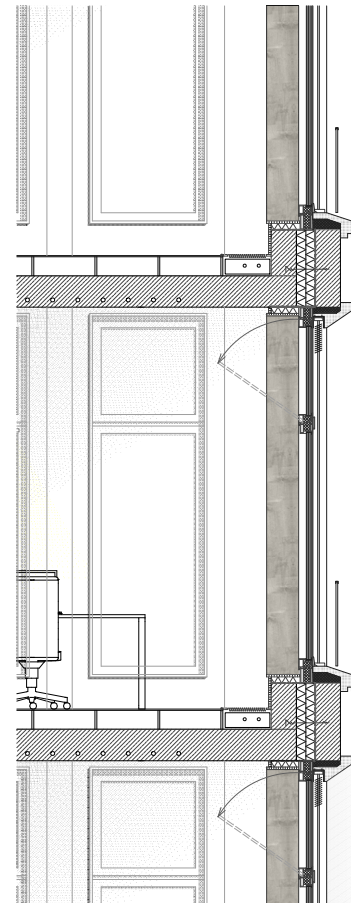
Regelgeschoss\_Variante 2



Innenbereich



Dachaufbau  
Begrünung 80 mm  
Drän- und Schutzschicht 20 mm  
Schutzfließ 2 mm  
Dichtungsbahn, Polymerbitum, zweilagig 8 mm  
Polyurethan-Dämmstoffplatte, druckfest 140 mm  
Stahlbetondecke mit Gefälle



Wandaufbau  
Innenschale Ortbeton\* 200 mm  
Kärndämmung Polystyrolbartschaum 160 mm  
Dampfsperre 1 mm  
Außenschale Ortbeton\* 180 mm

\*Außen und Innenschale Ortbeton in Sichtqualität, poliert und mit Pigmenten Farbe angefärbt. Boden Schalen sind mit Zugstäben aus Edelstahl verbunden



Fensteranlage  
Wärme- und Schalldämmung  
Blockfenster ohne sichtbare Flüge  
Vorgefertigt Element aus Glasfaserbeton mit Innendämmung  
Ausienliegende Sonnenschutz  
Stackefengeländer aus Glas

Bodenaufbau  
Natursteinplatte 20 mm  
Estrich 60 mm  
PE-Folie 1 mm  
Trittschalldämmung 180 mm  
Stahlbetondecke



## Erläuterungstext

Die Marienstraße bildet einen Zugang in die Innenstadt ausgehend von der Paulinenstraße. Im Entwurf ist ein neuer, alternativer Zugang zur Innenstadt dargestellt, der durch den Innenbereichs des Projektgeländes führt. Der Innenbereich wird von Terrassen geformt und bildet einen öffentlichen Platz. Er eignet sich für Ausstellungen, Kino und weitere Veranstaltungen unter freiem Himmel. Die vier Baukörper sind so voneinander beabstandet, sodass sie Querverbindungen in Form von Gassen von der Marienstraße zum Innenbereich bilden. In diesen Gassen sind auch die Eingänge zu den Baukörpern positioniert. Die alten Funktionen Handel, Arbeiten und Wohnen des Projektgeländes wurde grundsätzlich beibehalten, aber in ihrer Funktion aufgewertet, sodass sie nun in einer besseren Qualität bestehen. An der Ecke befindet sich ein Bürogebäude, daneben ist ein Ausstellungsgebäude für Künstler aus der Stadt und der Region Stuttgart. Diesem folgt ein Büro mit einem Gastronomiebereich im Erdgeschoss, das auch zum Innenbereich führt. Das letzte Gebäude ist ein Wohngebäude mit zweigeschossigen Läden in den unteren Etagen.

Das Bürogebäude an der Ecke nimmt eine repräsentative Funktion ein und bildet zusammen mit dem Gerber eine Eingangssituation zur Marienstraße. Im Erdgeschoss befinden sich ein großzügiges Foyer und eine Treppe, die zum obenliegenden Vortragsaal und zum Konferenzraum führt sowie eine Cafeteria, die zum Innenplatz orientiert ist. Treppe und Aufzug befinden sind in einem Erschließungskern und bieten Flexibilität für Bürogrundrisse. Das Gebäude kann sowohl an einen, als auch an mehrere Unternehmer vermieten werden.

Die Fassaden bieten Plastizität und Faktorenspiel. Das Gebäude ist massiv mit Wänden aus doppelschalig poliertem Beton erbaut. Die Fenster werden von Faserbeton umrahmt, der an der Außenschale befestigt ist. Sie bieten auch Platz für einen integrierten Sonnenschutz.